

5. *Farbschnitt, Kaptalband, Hülse, Hinterklebung, Zeichenband*
Bei Papp- und Halbgewebeebänden ist Schnitffärben, Kaptalen, Hinterkleben, Hülsen und das Anbringen von Zeichenband unzulässig.
6. *Deckenmachen*
Unzulässig ist:
 - a) Das Anbringen von Stoff- oder sonstigen Schutzdecken bei allen Büchern, mit Ausnahme der wissenschaftlichen Werke und der Fortsetzungsbände;
 - b) das Eckenrunden und Kantenschrägen der Buchdeckel;
 - c) das Prägen in mehreren Farben oder Folien, ferner die gleichzeitige Verwendung von Farbe und Folie;
 - d) die Anwendung von Blank- oder Vordrucken;
 - e) das Aufkleben von Rückenschildern bei allen Büchern mit Ausnahme der wissenschaftlichen Werke und der Fortsetzungsbände.
7. *Broschürenmachen*
Die Herstellung von Broschüren mit überstehenden Umschlagkanten ist unzulässig.
8. *Beilagen*
Das Beilegen von Prospekten, Buchzeichen oder sonstigem Werbematerial ist unzulässig.
9. *Einschlagen*
Das Einzel-Einschlagen von Büchern oder Broschüren ist unzulässig. Die Verpackung hat mindestens fünf- oder zehnwiese zu erfolgen.

§ 2

Aufarbeitung abweichender Ausführungen

Abweichende oder unzulässige Ausführungen in der Herstellung von Büchern oder Broschüren, die bei Inkrafttreten dieser Anweisung bereits angefangen waren, können innerhalb einer Frist von drei Monaten fertiggestellt werden; ist dies innerhalb dieser Frist nicht möglich, so sind in jedem Einzelfalle Ausnahmegenehmigungen zu beantragen.

§ 3

Ausnahmen

Der Leiter der Fachgruppe Industrielle Buchbinderei kann Ausnahmen von den Vorschriften und Beschränkungen dieser Anweisung zulassen.

§ 4

Zuwiderhandlungen

Zuwiderhandlungen gegen den § 1 dieser Anweisung können nach § 17 der Ersten Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Vorbereitung des organischen Aufbaues der deutschen Wirtschaft (Reichsgesetzblatt I S. 1194) mit Ordnungsstrafen bis zu RM 1000.— bestraft werden.

§ 5

Inkrafttreten

Diese Anweisung tritt am 1. Mai 1942 in Kraft.

Berlin, den 20. April 1942

Heinz Ashelm

Leiter der Fachgruppe Industrielle Buchbinderei

Ergänzende Richtlinien

zur Anweisung über Herstellungsvereinfachungen in der Lohn- und Verlagsbuchbinderei

Zwecks Einsparung von Rohstoffen und zur Vereinfachung der Arbeitsgänge hat der Leiter der Fachgruppe Industrielle Buchbinderei auf Vorschlag des Leiters der Fachabteilung Lohn- und Verlagsbuchbinderei unter dem 20. April 1942 eine Anweisung über Herstellungsvereinfachungen in der Lohn- und Verlagsbuchbinderei erlassen, welche bindende Vorschriften enthält, die bei der buchbinderischen Herstellung von Büchern und Broschüren zu beachten sind.

Um den angestrebten Zweck zu erreichen, sind aber noch weitere Arbeitsvereinfachungen, die sich nach der Natur der Sache nicht in Form einer bindenden Anweisung festlegen lassen, möglich und zweckmäßig. Solche *zusätzlichen Arbeitsvereinfachungen* werden im folgenden aufgeführt und die Buchbindereien werden aufgefordert, soweit als möglich bei Binde- und Broschürarbeiten auch diese Arbeitsvereinfachungen anzustreben und durchzuführen. In vielen Fällen wird es notwendig sein, zu diesem Zwecke bei der Auftragsannahme mit dem Auftraggeber — Verleger oder Drucker — von vornherein eine entsprechende Auftragsvereinbarung oder Drucklegung herbeizuführen.

I. Druckbogenherstellung

1. Auslegen

Es ist dahin zu wirken, daß bei der Herstellung der Druckbogen von vornherein der Drucker die Bogen gut auslegt, um zu ver-

hüten, daß beim Transport der Druckbogen zum Buchbinder die Bogenkanten zerstoßen werden.

2. 4-Bruch-Bogen

Es ist von vornherein dahin zu wirken, daß bei geeigneten schwächeren Papieren und Formaten 4-Bruch-Bogen hergestellt werden. Dies gilt auch für Schulbücher, insbesondere das Reichsvolksschullesebuch.

3. Bogensignaturen

Es ist dahin zu wirken, daß die Bogensignaturen deutlich lesbar gedruckt werden, gegebenenfalls so, daß sie unmittelbar auf dem dritten oder vierten Bruch in stufenweiser Anordnung stehen (sog. Flattermarken), damit bei einfachen Druckwerken ohne Kollationieren eine sofortige Feststellung von falsch zusammengetragenen Bogen ermöglicht wird.

II. Buchherstellung

1. Heften

Es ist dahin zu wirken, daß der Auftraggeber der Buchbinderei Draht- oder Fadenheftung zur Wahl überläßt, damit alle vorhandenen Produktionsmöglichkeiten ausgenutzt werden.

2. Buchblockherstellung

Das einfache Buch ist möglichst mit geradem Rücken herzustellen.

3. Deckenmachen

Bei der Herstellung der Decke sind weitgehendst Pappen von geringerer Stärke zu verwenden.

Die Einbanddecken sind nach Möglichkeit in einem Stück zu arbeiten (Fälze genutet).

4. Falzeinbrennen

Das Falzeinbrennen soll weitgehendst in Fortfall kommen und ist nur bei besonders schweren oder wertvollen Büchern beizubehalten.

III. Broschürenherstellung

Zu heftende Broschüren sind nach Möglichkeit mit seitlicher Blockdrahtheftung herzustellen.

Die weitestgehende Beachtung dieser über die Anweisung hinausgehenden Empfehlungen liegt nicht zuletzt im Interesse aller an der Buchwirtschaft Beteiligten, denn sie ermöglicht dem Hersteller eine Konzentration seiner Fertigung und hat für den Auftraggeber den Vorteil einer schnelleren Belieferungsmöglichkeit.

Berlin, den 20. April 1942

Fachgruppe Industrielle Buchbinderei

Monatsausstellungen der Stadtbücherei in Bochum

Die Stadtbücherei Bochum hat in dem Bestreben, ihren gesamten Besitz dem täglichen Leben nutzbar zu machen, noch einen Weg beschritten, der sich als erfolgreich erwiesen hat. Sie veranstaltet Buchausstellungen, für die sie in sogenannten Monatsausstellungen einen besonderen Typ entwickelt hat. Ausstellungen wie: „Weltgeschehen — Weltpolitik“, „Dichter in Feldgrau“, „Die vierte Waffe — Propaganda“ und „Europafront 1942“ haben das Weltgeschehen im Spiegel des Buches aufgefangen und vielen Volksgenossen die Möglichkeit gezeigt, sich mit den aufgeworfenen Fragen und Problemen an Hand des Buches eingehender zu befassen. Jetzt finden die Einrichtungen dieser Monatsausstellungen, von denen insgesamt vierzig durchgeführt wurden, ihre Ablösung durch eine Neuerung, die sich „*Das aktuelle Buch*“ nennt und die jeweils in kurzen Zeitabständen die wichtigsten Neuerscheinungen des deutschen Buchhandels zur Schau stellen soll.

Wolfram von Eschenbach-Bund gegründet

Damit die schöpferische Kraft Wolframs von Eschenbach aus der Blütezeit des deutschen Mittelalters im vertiefteren Sinn Allgemeingut des Volkes werde, erfolgte die Gründung eines Wolfram von Eschenbach-Bundes mit seinem Bundessitz in Würzburg. Dieser kam nun auch zum erstenmal in Berlin zusammen, um hier unter dem Vorsitz von Hauptmann Sigmund Graff eine Berliner Ortsgruppe zu gründen. Anlässlich dieser Tatsache gab der fränkische Dichter Julius Maria Becker eine schöne Deutung von Wolframs Parzifal, dem er als einer der größten deutschen Dichtungen die erzieherische Macht ständiger geistiger Verwandlung und Wiedergeburt unseres Wesens zuschrieb. Gauleiter Hellmuth hielt im Rahmen dieser Gründungsfeier einen eindrucksvollen Abschlußvortrag, in dem er die ewige Jugend und Gegenwartsbedeutung großer Dichtung, vornehmlich einer solchen hervorhob, die unserm deutschen Wesen so eindrucksvoll entspricht wie die Wolframs.